



GESCHÄFTSBERICHT 2021

INHALTSVERZEICHNIS

LAGEBERICHT 2021	4
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021	20
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2021	22
ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021	24
TÄTIGKEITSABSCHLUSS GASVERTEILUNG	40
Bilanz zum 31. Dezember 2021	
Gewinn- und Verlustrechnung	
Anhang	
BESTÄTIGUNGSVERMERK	44
UNTERNEHMENSKENNZAHLEN 2021	50



30 Jahre SpreeGas – dieses tolle Jubiläum durften wir 2021 gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden, Kommunen, Geschäftspartnern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern feiern. Diese Marke ließ uns innehalten, auf das zurückschauen, was wir erreicht haben und den Fokus richten auf das, was wir künftig vorhaben. Denn SpreeGas befindet sich mitten in einem Transformationsprozess.

Das Programm „GASAG 2025“, angeführt durch unsere starke Partnerin aus Berlin, wurde erfolgreich beendet. Die hierbei geschaffenen Strukturen und Prozesse werden sich in den kommenden Jahren auszahlen. Neu ist das Strategieprogramm „Zukunft G“, mit welchem die GASAG und SpreeGas eine vollständige Klimaneutralität bis zum Jahr 2040 in Angriff nehmen. Diese alle Unternehmensbereiche betreffende Transformation wird dabei aber weder das nachhaltige und langfristige Wachstum der „Kraft von hier“ aus den Augen verlieren noch unsere Investitionskraft beeinträchtigen.

So haben wir im abgelaufenen Jahr wieder über 7 Millionen Euro in den Erhalt und Ausbau unserer Gasnetze investiert. Bis 2024 wollen wir weitere 17 Millionen Euro hierfür in die Hand nehmen. Hierbei setzt SpreeGas vor allem auf zukunftsfähige, innovative und effiziente Energiekonzepte sowie eine qualitativ hochwertige Umsetzung. Dazu werden wir neue klimaneutrale Produkte und Services entwickeln, unsere internen Prozesse weiter automatisieren und unsere Servicequalität erhöhen.

All das gelingt nur dank des herausragenden Einsatzes unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unter schwierigsten Bedingungen – auch 2021 hatte Corona einen spürbaren Einfluss auf unseren Arbeitsalltag – sorgten sie dafür, dass unsere Kunden in Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt stets auf Service und Beratung zählen konnten. Mit ihrem Engagement repräsentierte unsere Belegschaft SpreeGas als kompetente Ansprechpartnerin in Sachen Energie und als zuverlässige Partnerin in der Region. So unterstützten wir im vergangenen Jahr wie gewohnt wieder viele Projekte in den Bereichen Sport, Kultur und Soziales. Das Bekenntnis zur Region und den Menschen, die hier leben, ist die Stärke der „Kraft von hier“ – daran wird sich nichts ändern.

Die Herausforderungen werden für SpreeGas in der Zukunft noch anspruchsvoller. Die Folgen der seit zwei Jahren währenden Corona-Pandemie und der entsetzliche Angriff Russlands auf die Ukraine haben den Energiemarkt nachhaltig verändert. Für uns gilt, Antworten auf offene Fragen sowie neue Wege in der Energiebeschaffung und -versorgung zu finden. Gemeinsam mit unserer Gesellschafterin GASAG und der Region, in der wir zu Hause sind, werden wir jedoch auch diese Aufgaben meistern. SpreeGas, das ist und bleibt eine echte „Kraft von hier“.

Andreas Kretzschmar
Geschäftsführer

LAGEBERICHT 2021

1 GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT	5
1.1 Geschäftsmodell der Gesellschaft	
1.2 Ziele und Strategien	
2 WIRTSCHAFTSBERICHT	8
2.1 Branchenbezogene Entwicklungen und Rahmenbedingungen	
2.2 Energiepolitik	
2.2.1 Europäische Energiepolitik	
2.2.2 Bundesdeutsche Energiepolitik	
2.3 Geschäftsverlauf	
3 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE	12
3.1 Ertragslage	
3.2 Finanzlage	
3.3 Vermögenslage	
4 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	15
5 PROGNOSEBERICHT	18

1 GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

1.1 GESCHÄFTSMODELL DER GESELLSCHAFT

Die Geschäftstätigkeit von SpreeGas umfasst die Verpachtung des eigenen regionalen Erdgas-Verteilnetzes, den Vertrieb von Erdgas, Wärme und Strom, die Erbringung von Energiedienstleistungen und die Erzeugung von elektrischer Energie in Photovoltaik-Anlagen.

Zu unseren Kunden zählen insbesondere private Haushalte, Gewerbe- und Industrieunternehmen, kommunale Einrichtungen und andere Gasversorgungsunternehmen überwiegend in Brandenburg und Sachsen, aber auch überregional.

Unser unternehmerisches Handeln insgesamt und unsere Geschäftstätigkeiten im Einzelnen sind stark von externen Faktoren beeinflusst, mit Auswirkungen auf unsere Ertragslage. Hierzu zählen vor allem regulatorische Vorgaben, die Rahmenbedingungen für die Vergabe von Konzessionen und deren Nutzung sowie die im Zusammenhang mit der Energiewende stehenden gesetzlichen Anforderungen. Weitere wichtige die Ertragslage beeinflussende Faktoren sind die Witterung sowie die Sonneneinstrahlung.

Wir arbeiten in einer hohen Dienstleistungstiefe mit den Geschäftseinheiten und Gruppenfunktionen der GASAG-Gruppe sowie mit regionalen Dienstleistern zusammen.

Unsere schlanke Organisationsstruktur ermöglicht kurze Entscheidungswege, ein hohes Maß an Fach- und Entscheidungskompetenz der Mitarbeiter und direkte Ansprechpartner für unsere Kunden.

Unser Geschäftsmodell ist von einer starken regionalen Verankerung und der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Kommunen geprägt.

Wir bilden Projektgesellschaften mit regionalen Partnern, insbesondere zur Entwicklung des Contracting-Geschäftes, sowie zum Ausbau von Photovoltaik-Erzeugungskapazitäten.

1.2 ZIELE UND STRATEGIEN

Die Konsequenzen der Energiewende, die Entwicklung der Bezugs- und Beschaffungskosten zum Ende des Geschäftsjahres, sich weiter verändernde Kundenanforderungen, hohe Wettbewerbsintensität, neue politische Rahmenbedingungen auf Bundes- und Landesebene sowie neue regulatorische Anforderungen verlangen eine aktive Weiterentwicklung und Umsetzung der Strategie von SpreeGas. Insbesondere durch die verstärkten nationalen, europäischen und globalen Anstrengungen den Klimawandel einzudämmen, sind wesentliche marktseitige, gesellschaftliche und betriebliche Herausforderungen für SpreeGas hinzugekommen. Weiterhin hat die anhaltende weltweite COVID-19-Pandemie Auswirkungen auf die operativen Abläufe und das Marktumfeld von SpreeGas.

Initiierung von „Zukunft G“

Vor dem Hintergrund dieser bedeutenden strategischen Herausforderungen hat die GASAG-Gruppe im April 2021 das gruppenweite Strategieprogramm „Zukunft G“ initiiert.

Ein Kernergebnis ist die konsequente Ausrichtung auf das Ziel einer vollständigen Klimaneutralität im Jahr 2040, ohne dabei mittel- und langfristig den Erhalt und perspektivischen Ausbau des Unternehmenswertes zu gefährden.

Die Zielsetzung des Programms besteht darin, die GASAG-Gruppe als Anbieter klimaneutraler Wärme- und Energielösungen im Wesentlichen für Berlin und Brandenburg zu stärken, nachhaltig und langfristig profitables Wachstum zu ermöglichen sowie die Wertsicherung der getätigten und die Konzentration auf zukunftsfähige Investitionen zu realisieren. Der besondere Fokus liegt zudem darauf, Kunden durch Energielösungen, Produkte und Infrastruktur proaktiv zu befähigen und klimaneutral zu werden. Darüber hinaus wird die kontinuierliche Arbeit an Effizienzverbesserungen in allen Unternehmensbereichen, d. h. unseren Geschäftseinheiten und administrativen Funktionen, fortgesetzt.

Für die Umsetzung des Transformationspfades wurden Handlungsfelder in den Geschäftseinheiten definiert:

In der Geschäftseinheit *Netze (GE Netze)* wird die Transformation des Gasnetzes in eine klimaneutrale Energieinfrastruktur durch Ertüchtigung der Netze hin zur H₂-Fähigkeit vorangetrieben. Dabei liegt der Fokus auf der Realisierung zukunftsfähiger Investitionen bei gleichzeitiger Erfüllung regulatorischer Anforderungen. Darüber hinaus werden bestehende Netze weiter modernisiert und instandgehalten.

Die Geschäftseinheit *Privat- und Gewerbekunden (GE PuG)* konzentriert sich auf die Churn- & Margenstabilisierung im Commoditygeschäft. Der Vertrieb grüner Wärme- und Energiedienstleistungen wird ausgebaut und die grünen Laufzeitprodukte werden ambitioniert weiterentwickelt.

Mit der Geschäftseinheit *Green Solutions (GE GS)* [vormals Großkunden und Energiedienstleistungen GE GK/EDL] wird eine konsequente Ausrichtung auf verstärktes Wachstum durch die Versorgung von Kunden mit klimaneutralen Wärme-, Kälte- und Energielösungen erzielt. Zugleich unterstützt die Geschäftseinheit ihre Kunden proaktiv bei der Transformation in eine klimaneutrale Zukunft. Für die Green Solutions ist mittelfristig ein signifikantes Ergebnis- und Umsatzwachstum geplant.

Meilensteine auf dem Weg zur Klimaneutralität der GASAG-Gruppe bis 2040

Um die ambitionierten Ziele für das Erreichen der Klimaneutralität schrittweise zu erreichen, wurden wesentliche Meilensteine als Zwischenschritte definiert: Ab 2025 soll die eigene Organisation der GASAG-Gruppe klimaneutral sein, ab 2030 sollen 50 % aller Laufzeitprodukte der GE PuG sowie 66 % aller Neuprojekte der GE GS klimaneutral sein.

Planmäßige Beendigung „GASAG 2025“

Das Transformationsprogramm „GASAG 2025“ wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2021 planmäßig und erfolgreich abgeschlossen. Das im Jahr 2018 gestartete Programm hatte zum

Ziel, Strukturen und Prozesse zu optimieren; darüber hinaus wurde ein neues Steuerungs- und Führungsmodell sowie eine moderne Unternehmens- und Führungskultur in der GASAG-Gruppe etabliert. Das Einsparziel aus „GASAG 2025“ wurde im Jahr 2021 mit realisierten und ergebniswirksamen Maßnahmen übererfüllt. In der Führungsstruktur und der Gestaltung der Zusammenarbeit hat sich die GASAG-Gruppe deutlich verbessert.

Betriebliche Maßnahmen zur Eindämmung von COVID-19

Die auch im Berichtsjahr anhaltende globale COVID-19-Pandemie hat SpreeGas, wie viele andere Unternehmen, weiterhin vor außergewöhnliche Herausforderungen gestellt. Um die Gesundheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schützen, wurden die Regeln für sichere Betriebsabläufe in den verschiedenen Unternehmens- und Tätigkeitsbereichen dynamisch an die behördlichen Vorgaben angepasst und zusätzliche Maßnahmen zum Infektionsschutz umgesetzt (u. a. Maximalbelegungsregelungen, erhöhte Hygienestandards, Abstandsregeln und Maskenpflicht in den Büroflächen, Einrichtung von Impf- und Test-Angeboten sowie die Umsetzung von Zugangsregelungen).

Geschäftsentwicklung in den Geschäftseinheiten

In allen Geschäftseinheiten wurden im Rahmen des Programms „Zukunft G“ wesentliche strategische Handlungsfelder für die Erreichung der Klima- und Ergebnisziele definiert und in die Umsetzung gebracht.

In der GE PuG stand neben der Weiterentwicklung und Effizienzsteigerung der Organisation die Sicherung von Preisen und Energiemengen in einem volatilen Marktumfeld im Vordergrund. Dabei konnte sich die GE PuG in der angespannten Situation auf den Energiemärkten mit einem massiven Anstieg der weltweiten Gas- und Stromhandelspreise ab dem zweiten Quartal 2021 weiter als verlässlicher Partner für die Kunden positionieren. SpreeGas steht als Grundversorger Gas für eine sichere und zuverlässige Versorgung auch in Zeiten hoher Preisvolatilitäten. Weiterhin wurde ein Kundenangebot für PV- und Speicherlösungen erfolgreich eingeführt.

Die GE GS verfolgte weiter eine Strategie, die auf Wachstum im Energiedienstleistungsbereich, erhöhte Profitabilität im Großkundenbereich sowie der Entwicklung klimaneutraler Produkte und Services fokussiert ist.

In der GE Netze lag der Fokus der Aktivitäten auf der Erreichung des geplanten Kosten- und Investitionsniveaus im Rahmen des „NBB 4.0“-Programms, der Ertüchtigung und Erneuerung des Netzes sowie Investitionen in die Zukunftsfähigkeit („H2-Readiness“).

2 WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 BRANCHENBEZOGENE ENTWICKLUNGEN UND RAHMENBEDINGUNGEN

Weltweite Preissteigerungen auf den Energiemärkten

Die Preise auf den Energie- und anderen Rohstoffmärkten sind in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres auf einen historischen Höchststand gestiegen. Dazu hat der kalte Winter 2020/21 ebenso beigetragen wie die anziehende Konjunktur nach den Lockdown-Phasen, vor allem in Asien. Hinzu kommen der Umstieg vieler europäischer Stromerzeuger von Öl und Kohle auf Gas und auch politische Einflüsse. Die historisch hohen Beschaffungspreise haben in der gesamten Branche zu signifikanten Preisanpassungen sowie zahlreichen Insolvenzen von Energieversorgungsunternehmen geführt.

Auswirkungen der globalen COVID-19-Pandemie in Deutschland

Die Infektionskrankheit COVID-19 breitet sich in Deutschland seit dem Januar 2020 aus. Im März 2020 erklärte die Weltgesundheitsorganisation den COVID-19-Ausbruch zu einer globalen Pandemie. Die Pandemie und die Maßnahmen zum Gesundheitsschutz hatten und haben weiterhin erhebliche wirtschaftliche und soziale Folgen in Deutschland, Europa und vielen anderen betroffenen Ländern weltweit.

Im Berichtsjahr wurden insbesondere während der dritten Welle der Pandemie im Frühjahr sowie der vierten Welle im Herbst und Winter weitgehende Maßnahmen in Deutschland umgesetzt, die das öffentliche Leben weiterhin teilweise stark eingeschränkt haben.

Dadurch blieb die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und weltweit stark von der Pandemie beeinflusst. Dies zeigt sich insbesondere an der durch Corona beeinflussten Entwicklung der Energiepreise sowie den nach wie vor unter Druck stehenden globalen Lieferketten, die sich auch auf die Energiewirtschaft auswirken. Durch die konjunkturelle Erholung nähern sich die Energieverbrauchsmengen wieder dem Vor-Corona-Niveau bzw. übersteigen diese.

Konjunkturelle Entwicklung

Die konjunkturelle Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland ist auch im Jahr 2021 von der globalen COVID-19-Pandemie beeinflusst. Nach einem erneuten Einbruch der Konjunktur im ersten Quartal 2021 war ein kontinuierliches Wachstum in den folgenden Quartalen zu verzeichnen. Dieses erfolgte trotz Einschränkungen globaler Lieferketten, die zu einer historisch einmaligen Knappheit an Vorleistungsgütern geführt haben und ebenso zu einem starken Anstieg der Energiepreise. Diese Faktoren sowie einige Sondereffekte haben auch zu einem starken Anstieg der Inflationsrate in der zweiten Jahreshälfte geführt. Insbesondere im November und Dezember lag die Inflationsrate bei über 5 %; getrieben auch von den stark erhöhten Energiekosten.

Das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland ist im Berichtsjahr um 2,7 % gewachsen. Gegenüber der Prognose ergibt sich ein Rückgang von 0,3 Prozentpunkten; bisher war mit einem Plus von 3,0 % gerechnet worden.

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes verbesserte sich leicht. Die Anzahl der Erwerbstätigen lag im Jahr 2021 auf dem gleichen Niveau wie 2020, ist damit aber weiter unter dem Vorkrisenniveau. Die Erwerbslosenquote, gemessen als Anteil der Erwerbslosen an der Zahl der Erwerbspersonen, ist im Jahresverlauf gesunken.

Der Ausblick und die weitere Entwicklung der Pandemie sowie ihrer sozialen, politischen und ökonomischen Folgen ist für das Folgejahr 2022 weiterhin mit Unsicherheiten behaftet. Die Prognose der Bundesregierung geht von einer konjunkturellen Erholung und deutlichen Aufholeffekten aus, die das Bruttoinlandsprodukt um 4,1 % wachsen lassen.

Gesamtenergieverbrauch

Der Energieverbrauch in Deutschland ist im Jahr 2021 nach einem erheblichen Rückgang im Jahr 2020 wieder gestiegen. Nach Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. (AGEB), Berlin, ist der Primärenergieverbrauch in

Deutschland um ca. 2,6 % auf 12.193 Petajoule (PJ) (entspricht 3.386,9 TWh) im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Der steigende Verbrauch geht vor allem auf die Wiederbelebung der wirtschaftlichen Aktivitäten in Deutschland, Europa und der Welt zurück.

Erdgasverbrauch

Nach Schätzungen des BDEW vom Januar 2022 stieg der Erdgasverbrauch in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr um fast 4 % auf 1.003 Mrd. kWh an. Dieser Anstieg übertrifft nicht nur das stark durch Corona-Effekte beeinflusste Jahr 2020, sondern auch das Jahr 2019 um ca. 2 %. Der steigende Verbrauch ist vor allem auf die kühlere und größtenteils eher windarme Witterung zurückzuführen, die zum Mehreinsatz von Erdgas sowohl in der Wärme- als auch in der Stromerzeugung führte. Der massive Preisanstieg u. a. für Erdgas ab Mitte 2021 sorgte dagegen für einen Mehreinsatz anderer Energieträger in der Strom- und Wärmeerzeugung und somit für eine Dämpfung der Nachfrage.

Stromverbrauch

Der Stromverbrauch im Jahr 2021 betrug nach Schätzungen des BDEW vom Januar 2022 562 Mrd. kWh und stieg damit um fast 3 % im Vergleich zum Vorjahr. Hauptursache für diese Entwicklung war die konjunkturelle Erholung ab März 2021, die zwischenzeitlich zu einem Verbrauchsniveau von vor der COVID-19-Pandemie geführt hat.

2.2 ENERGIEPOLITIK

2.2.1 EUROPÄISCHE ENERGIEPOLITIK

Fit for 55-Paket

Zur Umsetzung der im Europäischen Green Deal festgelegten Klimaziele hat die Europäische Kommission 2021 mit ihrem Fit for 55-Paket einen 54 Maßnahmen starken Katalog vorgelegt. Darin werden Änderungen an verschiedenen Richtlinien und Verordnungen vorgeschlagen, u. a. an der Erneuerbare-Energien-Richtlinie und am Gaspaket sowie der Gebäudeeffizienzrichtlinie. Mit dem Maßnahmenpaket soll sichergestellt

werden, dass das europaweite CO₂-Einsparziel von minus 55 % bis 2030 erreicht wird. So ist z. B. vorgesehen, dass der Anteil der erneuerbaren Energien am Wärmeverbrauch dann bei 49 % liegen soll. Angedacht sind auch regulatorische Vorschläge für den Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft im Rahmen des Gaspaketes, wie z. B. vergünstigte Netznutzungsentgelte für Wasserstoffnetze und Entflechtungsvorgaben für Wasserstoffnetzbetreiber. Bevor der Kommissionsvorschlag angenommen wird, müssen im nächsten Schritt aber noch das europäische Parlament sowie der europäische Ministerrat zustimmen.

EU-Taxonomie

2021 hat die EU Kommission die ersten zwei von insgesamt sechs Umweltzielen, und zwar zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel, im Rahmen der EU-Taxonomie vorgestellt, ein Klassifizierungssystem für nachhaltige Investitionen. Damit lässt sich auf Basis des Taxonomie-Katalogs überprüfen, welche Wirtschaftsaktivitäten Nachhaltigkeitskriterien genügen. Am 31. Dezember 2021 hat die EU-Kommission noch den Entwurf des delegierten Rechtsaktes für Investitionen in Technologien rund um den Energieträger Erdgas und Kernenergie, der zunächst ausgeklammert wurde, vorgestellt. Demnach wird die Taxonomie für Erdgas geöffnet, allerdings nur unter Einhaltung ambitionierter Effizienz- und Klimaschutzanforderungen. Aus der erstmaligen Anwendung der Taxonomie ergeben sich ab dem Geschäftsjahr 2023 entsprechende Berichtspflichten für relevante und nicht-relevante Wirtschaftsaktivitäten, die im Geschäftsjahr 2022 vorbereitet werden.

2.2.2 BUNDESDEUTSCHE ENERGIEPOLITIK

Wasserstoffnetze im Energiewirtschaftsrecht

Mit dem „Gesetz zur Umsetzung unionsrechtlicher Vorgaben und zur Regelung reiner Wasserstoffnetze im Energiewirtschaftsrecht“ wurden (Übergangs-)Grundlagen für die nationale Regulierung von Wasserstoffnetzen geschaffen, die durch die Novellierung des EnWG am 27. Juli 2021 in Kraft getreten sind. Darin enthalten sind spezifische Regelungen zum Unbundling

sowie zu Anschluss, Zugang und Ausbau von Wasserstoffnetzen. Derzeit liegen keine Anfragen von Dritten zur Einspeisung von Wasserstoff in die von NBB betriebenen Netze vor.

Am 15. Dezember 2021 legte die Europäische Kommission mit Blick auf die weitere Umsetzung des European Green Deal Legislativvorschläge u. a. zur zukünftigen Ausgestaltung der Gasbinnenmarkt-Richtlinie vor. Darin enthalten sind auch Vorschläge zur zukünftigen europäischen regulatorischen Rahmensetzung für Wasserstoffnetze, die nach Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens in nationales Recht überführt werden sollen.

Förderregime Wärmesektor

Noch vor den Bundestagswahlen hat die große Koalition die Bundesförderung für Gebäude (BEG) um 5,7 Mrd.€ aufgestockt. Damit stellt der Bund 2022 insgesamt über 11 Mrd.€ für energetische Maßnahmen zur Umsetzung der Wärmewende zur Verfügung und unterstreicht somit im Rahmen seiner Klimaschutzpolitik den hohen Stellenwert des Gebäudesektors. Zudem wurde von der alten Bundesregierung noch angekündigt, dass ab 2023 für ausschließlich fossil betriebene Heizungen keine Fördermittel mehr zur Verfügung gestellt werden sollen. Stattdessen schlägt das neue Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz in der Eröffnungsbilanz der Behörde vor, die Bundesförderung für effiziente Wärmenetze nach der beihilferechtlichen Genehmigung umgehend in Kraft zu setzen.

Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung

Im November 2021 hat die neue Bundesregierung ihren Koalitionsvertrag vorgestellt. Zur Beschleunigung der Energiewende haben die Koalitionspartner SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP angekündigt, das Klimaschutzgesetz bereits 2022 weiterzuentwickeln und zügig Maßnahmen mit einem Klimaschutzs Sofortprogramm auf den Weg zu bringen. Im energie- und klimapolitischen Teil, der keine Technologieverbote enthält, ist der Vertrag vor allem eine zielorientierte Vereinbarung. Die Koalitionäre haben sich beispielsweise darauf geeinigt, idealerweise bis 2030 aus der Kohleverstromung auszusteigen und

die dadurch entstehende Versorgungslücke mit einem signifikanten Ausbau von Wind- und PV-Strom sowie hohen Investitionen in neue Gaskraftwerke zu schließen. Unterstrichen wird ebenfalls die Bedeutung von Wasserstoff für die erfolgreiche Umsetzung der Energiewende.

Ambitionierte Klimaschutzziele wurden auch für den Wärmesektor definiert. Demnach werden sämtliche Gebäude bis 2030 zu 50% mit erneuerbaren Energien beheizt und ab 2025 sollen neue Heizungen zu 65% regenerativ betrieben werden. Dafür wird u. a. eine flächendeckende kommunale Wärmeplanung vorgesehen.

2.3 GESCHÄFTSVERLAUF

Der Wettbewerb um die Gas- und Stromkunden ist nach wie vor sehr hoch und hat unsere Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Jahr 2021 geprägt. Die Beschaffungspreise von SpreeGas haben sich entsprechend denen auf dem deutschen Markt entwickelt. Für den Ausbau und die Modernisierung der Gasnetze wurden Investitionen in Höhe von 7,3 Mio.€ getätigt.

Der Erdgasabsatz in Höhe von 1,7 Mrd.kWh lag auf dem Vorjahresniveau.

Zum 1. Januar 2021 wurden die Arbeitspreise für die überwiegende Zahl der Kunden in Festpreistarifen um 0,35 Cent/kWh netto erhöht, die Grundpreise sowie die Preise in allen anderen Erdgastarifen blieben konstant. Mit der Preisanpassung wurde der zum 1. Januar 2021 eingeführte CO₂-Preis weitergegeben, soweit die Erhöhung nicht durch andere Kostenentwicklungen kompensiert werden konnte.

Im Geschäftsjahr 2021 sank der Stromabsatz gegenüber dem Vorjahr von 6,8 Mio.kWh auf 5,8 Mio.kWh. Der Rückgang resultiert ausschließlich aus der GE GS. Bei den Strompreisen gab es keine wesentlichen Anpassungen.

Die mit SpreeGas-Beteiligung betriebenen Photovoltaik-Anlagen wurden im Geschäftsjahr um rund 4 MWp erweitert. Mit einer installierten Leistung von 40,6 MWp (Vj. 36,5 MWp) wurde aufgrund eines schwachen Sonnenjahres eine Strommenge von 39,6 Mio.kWh (Vj. 38,7 Mio.kWh) produziert.

Der erzielte Wärmeabsatz erhöhte sich um 0,9 Mio.kWh auf 4,5 Mio.kWh.

Sonstige Vorgänge im Geschäftsjahr

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen konnte die Kundenzahl Gas im Jahresverlauf leicht erhöht werden.

Im Jahr 2021 liefen Wegenutzungsverträge für neun Ortsgasnetze im Netzgebiet von SpreeGas aus. Insgesamt für sieben Ortsgasnetze konnten Wegenutzungsverträge jeweils mit der höchstmöglichen Laufzeit abgeschlossen werden. Für zwei gleichzeitig verhandelte Konzessionen in einem Amt wurde bewusst kein Angebot abgegeben.

2022 läuft kein Wegenutzungsvertrag im Netzgebiet von SpreeGas aus.

Von den im Jahr 2023 auslaufenden Wegenutzungsverträgen für fünf Ortsgasnetze konnte bereits ein zusammengefasster Wegenutzungsvertrag für zwei Ortsgasnetze abgeschlossen werden.

Ein langwieriges Vergabeverfahren über eine Konzession in Sachsen-Anhalt konnte erfolgreich durch den Abschluss eines Wegenutzungsvertrages mit Höchstlaufzeit beendet werden.

Unbeendet sind Konzessionsverfahren über drei Ortsgasnetze. In allen diesen Vergabeverfahren hat SpreeGas kein Angebot abgegeben bzw. ihr Angebot zurückgezogen.

Überblick über die Tätigkeitsabschlüsse

Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG führt SpreeGas getrennte Konten für die Tätigkeit Gasverteilung und den Stromvertrieb. Alle anderen Geschäfte werden unter den anderen Tätigkeiten innerhalb des Gassektors zusammengefasst.

Tätigkeitsabschluss Gasverteilung

Im Tätigkeitsabschluss Gasverteilung werden alle Geschäfte im Zusammenhang mit dem Gasnetz dargestellt. Im Wesentlichen werden hier in Anwendung des Pachtvertrages mit der NBB Umsatzerlöse aus der Verpachtung des Erdgas-Verteilnetzes und aus der Biogaskostenwälzung ausgewiesen sowie die Auflösungen der Investitionszuschüsse. Im Aufwand sind als wesentliche Positionen die Asset Owner-Aufwendungen erfasst.

Die Abschreibungen entfallen auf das Gasnetz. Zu verteilende Aufwendungen und Erträge aus dem Shared-Service-Bereich wurden sachgerecht nach dem Kostenumlageschlüssel auf die Gasverteilung und die anderen Tätigkeiten innerhalb des Gas- und Stromsektors umgelegt.

Die Pachtrate mit der beinhalteten Eigenkapitalverzinsung ermöglicht bei gleichbleibender Finanzierungsstruktur ein konstantes positives Ergebnis dieses Tätigkeitsbereiches. Die Geschäftsentwicklung kann weiterhin als stabil beurteilt werden.

Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors sowie des Stromsektors

Die anderen Tätigkeiten innerhalb des Gassektors betreffen im Wesentlichen Gasvertrieb und Contracting sowie die Beteiligungen an Unternehmen. Die Tätigkeiten innerhalb des Stromsektors betreffen den Stromvertrieb.

3 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

3.1 ERTRAGSLAGE

Das Jahresergebnis 2021 liegt deutlich unter dem Vorjahresniveau. Wesentlicher Grund hierfür war der Einmaleffekt im Jahr 2020 aus der Übertragung des Kommanditanteils an der NBB.

Die **Gesamtumsatzerlöse** sind im Geschäftsjahr 2021 preisbedingt deutlich gestiegen und betragen 74,0 Mio.€ (Vj. 59,0 Mio.€). Darin enthalten sind Umsatzerlöse aus Gaslieferungen in Höhe von 59,6 Mio.€ (Vj. 46,8 Mio.€) sowie aus Stromlieferungen in Höhe von 4,4 Mio.€ (Vj. 2,3 Mio.€). Weiterhin enthält die Position Erlöse aus der Verpachtung des Gasleitungsnetzes inkl. Asset Owner-Kosten in Höhe von 8,7 Mio.€ (Vj. 8,5 Mio.€).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von 1,0 Mio.€ (Vj. 2,3 Mio.€) enthalten insbesondere die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (0,9 Mio.€).

Der **Materialaufwand** beträgt 59,4 Mio.€ und liegt wie die Umsatzerlöse deutlich über dem Vorjahreswert (42,2 Mio.€), hauptsächlich bedingt durch die Einführung der CO₂-Abgabe zum 1. Januar 2021 sowie die marktbedingte Preisentwicklung im Gas- und Stromgeschäft. Im Materialaufwand sind Gasbezugskosten in Höhe von 44,0 Mio.€ (Vj. 30,7 Mio.€) und Strombezugskosten in Höhe von 3,7 Mio.€ (Vj. 1,7 Mio.€) enthalten. Die bezogenen Leistungen belaufen sich auf 11,7 Mio.€ (Vj. 9,8 Mio.€). Diese beinhalten hauptsächlich die Netznutzungsentgelte und die Konzessionsabgabe für Gas und Strom.

Der **Personalaufwand** liegt mit 2,5 Mio.€ leicht unter dem Vorjahresniveau (Vj. 2,7 Mio.€).

Die **Abschreibungen** betragen 4,7 Mio.€ (Vj. 4,6 Mio.€).

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von 2,5 Mio.€ (Vj. 2,5 Mio.€) sind im Wesentlichen IT-Leistungen, Geschäftsbesorgungsvergütung, Werbungs- und Repräsentationsaufwendungen, Forderungsausbuchungen und Wertbe-

richtigungen auf Forderungen, Aufwendungen für Ablesung und Abrechnung, Mietaufwendungen sowie Abgaben, Gebühren, Beiträge und Versicherungen enthalten.

Das **Finanzergebnis** liegt mit 0,3 Mio.€ auf dem Vorjahresniveau.

Die **Ertragsteuern** sind im Vergleich zum Vorjahr um 2,1 Mio.€ auf 1,2 Mio.€ gesunken.

3.2 FINANZLAGE

Der allgemeine Finanzierungsbedarf der Gesellschaft wird aus dem operativen Cashflow und einer gruppeninternen Kreditlinie gedeckt. Zusätzlich steht der Gesellschaft für langfristige und kurzfristige Finanzierungen ein durch die GASAG gewährter Gesellschafterdarlehensrahmen zur Verfügung.

Zur Ermittlung des Liquiditätsbedarfes nutzt die Gesellschaft eine rollierende 12-Monats-Liquiditätsplanung. Die Liquiditätsplanung versetzt die Geschäftsführung in die Lage, Liquiditätsrisiken frühzeitig zu erkennen, in der Gesamtheit zu analysieren und daraus resultierende Maßnahmen abzuleiten. Für die Liquiditätsplanung wird ein gruppenweit einheitliches System eingesetzt. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Die Liquiditäts- und Kapitalausstattung setzt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

	2021 T€	2020 T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	16.662	8.229
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.001	-5.439
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-6.561	-5.868
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	8.100	-3.078
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-11.562	-8.484
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-3.462	-11.562

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** erhöht sich maßgeblich aufgrund der Veränderung der Rückstellungen.

Im **Cashflow aus Investitionstätigkeit** sind im Wesentlichen Auszahlungen für Investitionen in Verteilungsanlagen und kurzfristige Darlehensrückzahlungen von Photovoltaikgesellschaften enthalten.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** besteht im Wesentlichen aus der Ausschüttung an die Anteilseigner in Höhe von 5,6 Mio.€ sowie der Aufnahme und Tilgung von Darlehen.

Der **Finanzmittelfonds** beträgt zum Bilanzstichtag -3,5 Mio.€ und betrifft die kurzfristigen Inanspruchnahmen der Refinanzierungsmittel bei der GASAG im Rahmen der Clearingvereinbarung.

3.3 VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme erhöht sich auf 88,7 Mio.€ (Vj. 80,2 Mio.€).

Die Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 7,3 Mio.€ wurden vorwiegend für Erweiterungsmaßnahmen und Ersatzinvestitionen am Verteilnetz eingesetzt. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beläuft sich auf 75 %. Das Anlagevermögen ist zu mehr als 100 % langfristig finanziert (Eigenmittel und langfristiges Fremdkapital).

Stichtagsbezogen ergab sich gegenüber dem Vorjahr infolge preisbedingt gestiegener Gasforderungen sowohl im Bereich PuG als auch bei den Großkunden ein um 5,9 Mio.€ höheres Umlaufvermögen in Höhe von 22,2 Mio.€.

Der zur Verfügung stehende Kontokorrentkreditrahmen bei der GASAG in Höhe von 15 Mio.€ (Vj. 15 Mio.€) stellt sicher, dass SpreeGas Liquidität im Rahmen der GASAG-Gruppe erhält. Zusätzlich steht der Gesellschaft für langfristige Finanzierungen ein durch die GASAG gewährter Gesellschafterdarlehensrahmen von 15 Mio.€ (Vj. 15 Mio.€) zur Verfügung, der in Höhe von 13,1 Mio.€ in Anspruch genommen wurde.

Die Rückstellungen erhöhten sich um 18,2 Mio.€ auf 29,3 Mio.€ (Vj. 11,1 Mio.€), hauptsächlich infolge der Zunahme der Rückstellungen für noch nicht abgerechnete Gasbezüge. Die Verbindlichkeiten verringerten sich hingegen auf 21,4 Mio.€ (Vj. 29,4 Mio. €).

Das wirtschaftliche Eigenkapital (Eigenkapital zuzüglich Investitionszulagen sowie 70 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse abzüglich Sonderrücklage) beträgt 30,8 Mio.€. Die daraus abgeleitete Eigenkapitalquote liegt bei 35 %.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die wesentliche Steuerungskennzahl von SpreeGas ist das Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT). Regelmäßig werden die Gesellschaft und die Geschäftsein-

heiten im Hinblick auf das Jahresende prognostiziert und die Entwicklungen der wesentlichen Steuerungskennzahlen aus den Perspektiven von SpreeGas, der Geschäftsfelder sowie der GASAG-Gruppe transparent gemacht. Das Management wird damit in die Lage versetzt, Abweichungen von den Zielvorgaben unterjährig zu erkennen, Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage zu bewerten und entsprechend steuernde Maßnahmen rechtzeitig zu ergreifen und nachzuverfolgen.

Das EBIT lag im Geschäftsjahr 2021 mit 5,9 Mio.€ um 3,4 Mio.€ unter dem Vorjahr, geprägt durch Sondereffekte im Vorjahr, und um 0,5 Mio.€ unter Plan.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

SpreeGas ist bestrebt, mit einem hervorragenden Service erfolgreiche und langfristige Kundenbeziehungen zu etablieren. Im Kundenmanagement betrachten wir den Kundenzuwachs, die Anzahl der Kundenabgänge (churn) und die Dauer der Kundenbeziehung.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die in der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage dargestellten Sachverhalte zur Ergebnisentwicklung, zur Liquiditätsentwicklung und zur Zusammensetzung des Vermögens zeigen, dass wir den stetig wachsenden Herausforderungen des Marktes gewachsen sind und zuversichtlich in die Zukunft blicken können. Die erreichten Umsatzerlöse liegen oberhalb des im letzten Lagebericht prognostizierten Wertes. Das Betriebsergebnis (EBIT) liegt um 0,5 Mio.€ oder 8% unter der Vorjahresprognose.

Die fälligen finanziellen Verpflichtungen des Geschäftsjahres 2021 waren durch die zur Verfügung stehende Liquidität, die Finanzanlagen und die bestehenden Kreditlinien jederzeit gedeckt.

4 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die ständig wiederkehrende Identifikation, Bewertung, Überwachung und Dokumentation von Chancen und Risiken gehört ebenso zu den Aufgaben unserer Führungskräfte und Mitarbeiter wie die operative Steuerung mit Hilfe geeigneter Maßnahmen. Die Prozessverantwortung liegt beim Risikomanagement der GASAG.

Unsere Einschätzung beruht dabei im Wesentlichen auf einer Planabweichung, wobei wir neben der Einstufung als operative bzw. strategische Chancen und Risiken oder allgemeine Lebensrisiken auch die Imagewirkung klassifizieren. Die Angabe der Eintrittswahrscheinlichkeiten lässt sich wie folgt unterteilen: sehr geringe, geringe, mittlere, hohe und sehr hohe Eintrittswahrscheinlichkeit.

Das Chancen- bzw. Risikopotenzial bezogen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage von SpreeGas als Unternehmen der GASAG-Gruppe drücken wir wie folgt aus:

Einstufung des Chancen- und Risikopotenzials	Beschreibung der Wertgrenzen
Geringes	Unwesentliche Verbesserung / Verschlechterung
Spürbares	Moderate Verbesserung / Verschlechterung
Mittleres	Beträchtliche positive / negative Auswirkung
Hohes	Hohe und potenziell dauerhafte Verbesserung / Verschlechterung
Sehr hohes	Wesentliche und voraussichtlich dauerhafte Verbesserung / Verschlechterung

Unsere Chancen und Risiken unterscheiden wir weiterhin in einen kurz- und langfristigen Wirkungshorizont, wobei die kurzfristige Betrachtung das nächste Geschäftsjahr betrifft. Die langfristige Betrachtung kann über den Planungszeitraum hinausgehen.

Es bestehen für SpreeGas im Wesentlichen folgende Chancen und Risiken:

Übergeordnete Chancen und Risiken

Das Geschäft von SpreeGas ist in erheblichem Umfang temperaturabhängig.

Der seit dem 1. Januar 2021 geltende CO₂-Preis infolge des Brennstoffemissionshandelsgesetzes (BEHG) stellt insbesondere aufgrund des jährlichen Anstiegs ein relevantes Risiko für die langfristige Geschäftsentwicklung in Bezug auf Erdgas dar.

Aktuell sehen wir uns mit erheblichen geopolitischen Risiken konfrontiert, die den Gasmarkt in Deutschland und in Europa maßgeblich beeinflussen und beeinträchtigen können. Im Fall einer Gasmangellage sind nicht mehr die Vertriebsunternehmen in der Verantwortung, sondern es erfolgt eine rationierte Verteilung der zur Verfügung stehenden Gasmengen durch die regulierten Netzbetreiber auf Basis behördlicher Vorgaben. Aufgrund der sich abzeichnenden Risiken für die Branche der fossilen Wärmeversorgung wurde in der GASAG-Gruppe das Strategieprojekt „Zukunft G“ durchgeführt. Die Umsetzung der ersten Schritte und Handlungsinitiativen sind bereits gestartet.

In Abhängigkeit der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie erwarten wir geringe Risiken für den Geschäftsverlauf im Jahr 2022.

Geschäftseinheiten PuG und GS

Die Gas- und Strommärkte sind durch einen intensivierten Wettbewerb gekennzeichnet, der zu weiterem Preisdruck oder zu Kundenverlusten führen und unsere Vertriebsmargen schmälern kann. In einem solchen Marktumfeld sehen wir für SpreeGas durch unsere gezielte Ausrichtung am Kundeninteresse und eine ständige Erweiterung und emissionsärmere Ausgestaltung unseres Produktportfolios kombiniert mit einem attraktiven Preissystem im Gas-zu-Gas-Wettbewerb und im Wettbewerb mit anderen Energieträgern eine Chance. Insgesamt ergeben sich kurzfristig geringe Chancen- beziehungsweise mittlere Risikopotenziale.

In unserer Rolle als Grundversorger sind wir verpflichtet, Kunden zu beliefern, auch wenn diese durch unzulässiges Verhalten anderer Marktteilnehmer aus der Belieferung fallen. Dieser Herausforderung sind wir durch Einführung eines neuen Grund- und Ersatzversorgungstarifes begegnet. Sollte sich dieser wider Erwarten später als unzulässig erweisen, resultiert daraus ein mittleres Risiko mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit.

Unsere Geschäftsentwicklung ist naturgemäß witterungsbedingten Absatzschwankungen unterworfen. Das daraus resultierende Mengenrisiko im Gasgeschäft gehört zu den unternehmerischen Risiken, welche SpreeGas selbst trägt. Aus einer für SpreeGas negativen Witterung, d.h. wärmer als geplant kann sich in Bezug auf das Schadenspotenzial ein geringes Risiko im kurzfristigen Betrachtungszeitraum mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit ergeben. Aus einer für SpreeGas positiven Witterung, d.h. kälter als geplant ergibt sich dagegen ein spürbares Chancenpotenzial mit mittlerer Eintrittswahrscheinlichkeit.

Auch konjunktur- und standortabhängige Absatzverluste sowie sparsameres Verbrauchsverhalten der Kunden, verstärkt durch die CO₂-Bepreisung, wirken sich auf das Vertriebsgeschäft aus.

Geschäftseinheit Netze

Das Netzgeschäft ist in besonderem Maße durch äußere Faktoren geprägt. Wesentliche Einflussgrößen sind Temperatur, regulatorische Änderungen und Konjunktur. Entsprechend unterliegen die Transportmengen kurzfristig vor allem starken witterungsbedingten Schwankungen. Daraus resultieren für das Netzgeschäft kurzfristig mittlere Chancen beziehungsweise spürbare Risiken mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit.

Konzessionsvergabeverfahren

SpreeGas steht im Wettbewerb um Wegenutzungsverträge sowohl bei bestehenden Verträgen als auch bei Neuabschlüssen. Dabei bietet sich langfristig ein geringes Chancenpotenzial durch Neuabschlüsse und ein geringes Risikopotenzial durch

den Verlust von bestehenden Wegenutzungsverträgen bei einer niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit.

Marktpreisentwicklung

Die Strom- und Gaspreise in Kontinentaleuropa haben einen nie zuvor gesehenen Preisanstieg historischen Ausmaßes erfahren. Auch die Volatilität hat deutlich zugenommen. Aus dieser Marktpreisentwicklung im Energiebereich ergibt sich kurzfristig ein mittleres Chancen- und hohes Risikopotenzial. Das Potenzial möglicher ergebniswirksamer Schwankungen ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Aufgrund der besonderen Preissituation können diese Chancen und Risiken die Effekte aus der temperaturabhängigen Mengenentwicklung überkompensieren. Die Risiken begrenzen wir durch einen speziell darauf ausgerichteten Risikomanagementprozess, welcher zahlungswirksame Marktpreisänderungsrisiken durch den Einsatz von Sicherungsgeschäften und durch die adäquate Berücksichtigung bei der Endkundenpreisgestaltung bestmöglich mitigiert. Die Frequenz der Zusammenkünfte des Risikoausschusses unter regelmäßiger Teilnahme der Geschäftsleitung wurde vor dem Hintergrund der gestiegenen Volatilität an den Rohstoffmärkten deutlich erhöht.

Aus der Marktpreisentwicklung im Finanzbereich ergibt sich kurzfristig ein geringes Chancen- und Risikopotenzial. Wesentliche Bestandteile sind dabei ein konzernweit einheitlicher Handels-, Abwicklungs- und Überwachungsprozess sowie eine einheitliche Risikoberichterstattung.

Derivative Finanzinstrumente setzen wir zur Minimierung von Risiken der Grundgeschäfte beziehungsweise geplanter Grundgeschäfte ein. Die Analyse von Preisänderungsrisiken für derivative Finanzinstrumente erfolgt durch Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von abgeschlossenen Finanzinstrumenten auf Basis der Mark-to-market-Methode. Die Analyse von Preisänderungsrisiken für noch nicht abgesicherte Zinspositionen erfolgt auf Basis von statistischen Simulationsmodellen.

Adressenausfallrisiken

Adressenausfallrisiken bestehen bei der Belieferung von Kunden, bei Forderungen aus dem Transportgeschäft, bei der Rohstoffbeschaffung, bei Finanzgeschäften sowie bei Lieferungs- und Dienstleistungsbeziehungen und können grundsätzlich auch in dem Zeitraum nach einer möglichen Insolvenzantragstellung Wirkung entfalten. Zur Steuerung von Adressenausfallrisiken haben wir bei Kunden ein bonitätsorientiertes Forderungsmanagement und bei Banken und Energiehandelspartnern ein konzernweit einheitliches Limitsystem mit einem gut diversifizierten Handelspartnerpool etabliert. An geeigneter Stelle setzen wir zur Absicherung Kreditversicherungen ein. Bezogen auf Adressenausfallrisiken sehen wir insbesondere aufgrund der sehr stark gestiegenen Rohstoffpreise kurzfristig ein geringes Risiko mit einer sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit.

Governance und Compliance

Dem Bereich der Informationssicherheit wird als Konsequenz aus der stetig steigenden Bedrohungslage durch Cyber-Angriffe in Form von gruppenweiten Schulungen, aktuellen Regelwerken und praxisnahen Simulationen ein besonderer Stellenwert beigemessen.

Das etablierte Compliance-Schulungskonzept wird fortlaufend optimiert. Der Schwerpunkt der operativen Compliancearbeit liegt in der Schulung der Beschäftigten zur Vermeidung von Korruption und Diskriminierung sowie in der entsprechenden Einzelfallberatung.

Gesamtrisikolage

Von den dargestellten Risiken kann insbesondere aus der Volatilität an den Rohstoffmärkten eine potenziell erhebliche Beeinträchtigung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage von SpreeGas ausgehen. Wir gehen jedoch davon aus, mit zielgerichteten Maßnahmen dem Eintritt dieser Risiken entgegenwirken zu können.

Basierend auf der Gesamtrisikolage unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und ergriffenen Maßnahmen sehen wir für SpreeGas keine Fortbestandsgefährdung.

5 PROGNOSEBERICHT

Die energiepolitischen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden auch im Jahr 2022 herausfordernd bleiben. Zudem wird die gesamtwirtschaftliche Entwicklung von der weiteren Entwicklung der globalen Pandemie abhängen. Wesentliche Auswirkungen aus der COVID-19-Pandemie auf den Geschäftsverlauf der SpreeGas werden nicht erwartet.

Im gruppenweiten Transformationsprogramm „Zukunft G“ werden die laufenden Maßnahmen zur strategischen Ausrichtung auf Klimaneutralität implementiert und weiter umgesetzt. Dabei liegt der Fokus auf der Nutzung von Wachstumschancen insbesondere im Bereich der Energiedienstleistungen, der Stabilisierung des Commoditygeschäftes, auf zukunftsfähigen Investitionen im Netz sowie der verstärkten Umsetzung von Nachhaltigkeitsanstrengungen als Licence to Operate. Dazu wird die kontinuierliche Arbeit an Effizienzverbesserungen in allen Unternehmensbereichen fortgesetzt.

Der Fokus in der GE Netze liegt weiterhin darauf, die Gasnetze als zukunftsfähige Bestandteile der regionalen Energiewende fest zu etablieren. Die kontinuierliche Ertüchtigung der Netze hin zur H2-Fähigkeit wird unter Maßgabe der Zukunftsfähigkeit von Investitionen verfolgt.

In der GE PuG soll die Optimierung der Kunden- und Absatzzahlen durch die Fortführung und laufende Verbesserung der Vertriebsaktivitäten erreicht werden. Darüber hinaus stehen die Entwicklung neuer klimaneutraler Produkte und Services sowie effizientere und automatisierte Prozesse und eine kontinuierliche Erhöhung der Servicequalität im Fokus.

Um das angestrebte Wachstum in der GE GS zu erreichen, setzen wir auch im Jahr 2022 auf eine konsequente Marktbearbeitung, innovative grüne und effiziente Energiekonzepte sowie deren qualitativ hochwertige Umsetzung. Auch in dieser Geschäftseinheit liegt ein Schwerpunkt auf der Entwicklung klimaneutraler Produkte und Services und die Unterstützung der Kunden auf dem Transformationspfad.

SpreeGas wird auch zukünftig ihren Kundenservice verbessern und eine steigende Kundenzahl anstreben.

Die Unternehmensplanung von SpreeGas geht für das Geschäftsjahr 2022 von einem leicht verbesserten EBIT aus. Für das Geschäftsjahr 2022 rechnet SpreeGas mit einem preisbedingt deutlichen Rückgang der Umsatzerlöse von 27 % durch eine Normalisierung der Marktpreise. Unter Berücksichtigung langjähriger Temperaturverläufe und geplanter Absatzverluste an Dritte bei gleichzeitiger Neukunden-Akquisition wird für die Gasabsatzentwicklung in den Folgejahren eine leicht sinkende Tendenz angenommen.

Im Bereich Strom wird für das Geschäftsjahr 2022 ein steigender Absatz erwartet. In den nächsten Jahren soll vor allem das Privatkundengeschäft im Heimatmarkt weiter ausgebaut werden.

Zum 1. Januar 2022 wurden für alle Kunden mit Lieferbeginn bis 1. Dezember 2021 die Erdgaspreise erhöht und damit die gestiegenen Bezugspreise weitergegeben. In der Grundversorgung stieg der Arbeitspreis um 1,93 Cent/kWh (+26 %). In den anderen Tarifen erfolgte eine ähnlich hohe Preisanpassung, die aufgrund von Tarifharmonisierung jedoch unterschiedlich ausfiel. Für Kunden mit Lieferbeginn ab 2. Dezember 2021 gilt der Preis seit Lieferbeginn fort.

Die Strompreise konnten bislang noch konstant gehalten werden.

Im Jahr 2022 sind Investitionen in Höhe von 5,2 Mio.€ vorgesehen, überwiegend für den Ausbau und die Modernisierung des bestehenden Gasnetzes. Für die Jahre 2023 und 2024 sind Investitionen in Höhe von 4,8 Mio.€ und 6,7 Mio.€ vorgesehen. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt weitestgehend über Kredite.

Andreas Kretzschmar
Geschäftsführer

Cottbus, 11. Februar 2022

BILANZ DER SPREEGAS GESELLSCHAFT FÜR GASVERSORGUNG UND ENERGIEDIENSTLEISTUNG MBH, COTTBUS ZUM 31. DEZEMBER 2021

AKTIVA

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	723	706
II. Sachanlagen	59.167	56.573
III. Finanzanlagen	6.538	6.576
	66.428	63.855
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	511	511
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	21.728	15.847
III. Kasse, Guthaben Kreditinstitute, Schecks	0	4
	22.239	16.362
C. Rechnungsabgrenzungsposten	18	4
	88.685	80.221

PASSIVA

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	7.669	7.669
II. Gewinnrücklagen	20.889	20.889
III. Jahresüberschuss	4.394	5.567
	32.952	34.125
B. Sonderposten	5.030	5.360
C. Rückstellungen	29.255	11.073
D. Verbindlichkeiten	21.448	29.426
E. Passive latente Steuern	0	237
	88.685	80.221

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER SPREEGAS GESELLSCHAFT FÜR GASVERSORGUNG UND ENERGIEDIENSTLEISTUNG MBH, COTTBUS FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.2021 – 31.12.2021

	01.01.2021 – 31.12.2021 T€	01.01.2020 – 31.12.2020 T€
1. Umsatzerlöse	73.981	58.999
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.023	2.281
3. Materialaufwand	59.359	42.243
4. Personalaufwand	2.485	2.715
5. Abschreibungen	4.738	4.586
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.533	2.492
7. Finanz- und Beteiligungsergebnis	-266	-305
8. Ergebnis vor Steuern	5.623	8.939
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.225	3.368
10. Ergebnis nach Steuern	4.398	5.571
11. Sonstige Steuern	4	4
12. Jahresüberschuss	4.394	5.567

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

ALLGEMEINE HINWEISE	25
BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE	25
ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	28
ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	33
SONSTIGE ANGABEN	36
ANLAGENSPIEGEL	38

ALLGEMEINE HINWEISE

SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH, Cottbus, nachfolgend SpreeGas genannt, hat ihren Geschäftssitz in der Nordparkstraße 30 in 03044 Cottbus und ist im Handelsregister Cottbus unter HRB 1084 CB eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes sowie des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG), aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden alle mit arabischen Zahlen versehenen Posten der Bilanz sowie die Unterposten der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Sie werden im Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grund wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und „Davon-Vermerke“ ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die nachfolgenden für die Aufstellung des Jahresabschlusses maßgebenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert geblieben.

Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten bewertet und entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die verwendeten Abschreibungsdauern liegen überwiegend zwischen 5 und 10 Jahren.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bewertet und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die verwendeten Abschreibungsdauern liegen überwiegend zwischen 3 und 50 Jahren. Zugänge zum beweglichen Anlagevermögen werden zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 250 € nicht übersteigen, werden aus Gründen der Wesentlichkeit in Anlehnung an die steuerlichen Regelungen sofort als Aufwand erfasst. Geringwer-

tige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 € und 800 € werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Liegt bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens eine dauerhafte Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vor, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Bei den Finanzanlagen werden Anteilsrechte zu Anschaffungskosten und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Liegt eine Wertminderung zum Bilanzstichtag vor, so werden die Anteilsrechte gemäß § 253 Abs. 3 HGB bewertet und gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben.

Stellt sich heraus, dass die Gründe für die in den Vorjahren getätigten außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen sind, so wird eine Wertaufholung gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Umlaufvermögen

Die unfertigen Leistungen werden entsprechend ihres Fertigstellungsgrads mit den anteiligen Herstellungskosten bilanziert. Erkennbare Risiken werden gemäß § 253 Abs. 4 Satz 2 HGB berücksichtigt.

Die Waren werden zu Anschaffungskosten beziehungsweise zu den niedrigeren Tageswerten am Abschlussstichtag unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel sind zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Innerhalb der Forderungen aus Energielieferungen sind erhaltene Abschlagszahlungen mit dem abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Verbrauch der Kunden verrechnet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für Folgejahre darstellen.

Sonderposten

Die in der Bilanz ausgewiesene Position „Sonderposten“ für Investitions- und Baukostenzuschüsse enthält bis einschließlich zum Jahr 2012 vereinnahmte Beträge für Baukosten und erstattete Hausanschlusskosten (Anschlussnehmerzuschüsse). Diese werden vollständig unter dem Sonderposten ausgewiesen. Seit dem Jahr 2013 werden Investitions- und Baukostenzuschüsse durch die NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin, nachfolgend NBB genannt, als Netzbetreiberin vereinnahmt.

Soweit die Zuschüsse vor dem 1. Januar 2003 empfangen wurden, erfolgt die Auflösung mit jährlich 5 % der Ursprungswerte. Die ab dem Geschäftsjahr 2003 in Rechnung gestellten Baukostenzuschüsse und erstatteten Netzanschlusskosten werden entsprechend der Abschreibung der bezuschussten Anlagen aufgelöst. Der Ausweis der Auflösung von kundenbezogenen Zuschüssen erfolgt unter den Umsatzerlösen.

Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand werden über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegegenstände zu Gunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Fremdkapital

Die Pensionsrückstellungen und Altersteilzeitrückstellungen wurden zu laufzeitäquivalent abgezinsten Erfüllungsbeträgen angesetzt. Hierzu sind versicherungsmathematische Gutachten auf Basis der in 2018 aktualisierten Sterbetafeln Heubeck (RT 2018 G) nach dem Teilwertverfahren unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 1,87 % (Vj. 2,3 %) erstellt worden. Bei den Pensionsrückstellungen ist eine Rentendynamisierung berücksichtigt, wenn diese vertraglich vereinbart wurde (1,5 % bis 2 %). Den Altersteilzeitrückstellungen wurde ein Gehaltstrend von 2 % p. a. sowie ein Zinssatz von 0,47 % (Vj. 0,63 %) zugrunde gelegt.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung der Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristigen fälligen Verpflichtungen dienen, sind mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert und gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit diesen Schulden verrechnet.

Die Bemessung der sonstigen Rückstellungen und Steuerrückstellungen berücksichtigt alle erkennbaren Risiken auf der Grundlage vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum notwendigen Erfüllungsbetrag. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind mit den ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätzen der vergangenen sieben Geschäftsjahre, wie sie von der Deutschen Bundesbank in einer Rechtsverordnung nach § 253 Abs. 2 Satz 4 HGB herausgegeben wurden, abgezinst worden. Bei der Beurteilung, ob für schwebende Bezugsverträge drohende Verluste bestehen, sind schwebende Absatzgeschäfte in den Saldierungsbereich mit einbezogen worden. Für die Ermittlung der Rückstellungen für Jubiläen und Sterbegeld liegen ebenfalls versicherungsmathematische Gutachten vor.

Die Verbindlichkeiten sind mit den jeweiligen Erfüllungsbeträgen passiviert.

Latente Steuern

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorgänge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und Steuerentlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive latente Steuern werden verrechnet. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

AKTIVA

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen sind Grunddienstbarkeiten, EDV-Software und Lizenzen ausgewiesen.

Sachanlagen

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Grundstücke und Gebäude	668	586
Erzeugungs-, Bezugs- und Verteilungsanlagen	413	408
Verteilungsanlagen	54.129	53.658
Betriebs- und Geschäftsausstattung	51	59
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.906	1.862
	59.167	56.573

Finanzanlagen

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.846	3.846
Beteiligungen	2.612	2.612
Sonstige Ausleihungen	80	118
	6.538	6.576

Anteilsbesitz

Gesellschaft	Eigenkapital in T€ 31.12.2021	Anteil am Kapital	Jahres- ergebnis in T€ 2021
ARGE Wärmelieferung, Cottbus ¹	920	50,00 %	177
Gas-Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH, Cottbus ^{1,2}	8.063	37,00 %	508
Solar Project 19 GmbH & Co. KG, Cottbus	1.637	90,00 %	153
SpreeGas Verwaltungs-GmbH, Cottbus	32	100,00 %	7
SP V GmbH & Co. KG, Cottbus	357	80,00 %	28
SP VI GmbH & Co. KG, Cottbus	436	80,00 %	49
SP VII GmbH & Co. KG, Cottbus	370	80,00 %	26
SP VIII GmbH & Co. KG, Cottbus	1.069	80,00 %	138
SP IX GmbH & Co. KG, Cottbus	1.315	80,00 %	147
SP XI GmbH & Co. KG, Cottbus	161	80,00 %	13

¹ Daten betreffen den Jahresabschluss zum 31.12.2020

² Ergebnis vor Gewinnabführung

Sonstige Ausleihungen

Die sonstigen Ausleihungen enthalten gewährte Darlehen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr zur Verkaufsförderung von Erdgas.

Vorräte

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Unfertige Leistungen	366	366
Waren	145	145
	511	511

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2021		31.12.2020	
	Insgesamt T€	Restlaufzeit bis 1 Jahr T€	Insgesamt T€	Restlaufzeit bis 1 Jahr T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.735	13.735	7.292	7.292
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.888	6.888	7.975	7.975
(davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)	(1.757)	(1.757)	(1.236)	(1.236)
(davon aus sonstigen Vermögensgegenständen)	(5.131)	(5.131)	(6.739)	(6.739)
(davon gegen Gesellschafter)	(4.690)	(4.690)	(387)	(387)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	101	101	32	32
(davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)	(78)	(78)	(8)	(8)
(davon aus sonstigen Vermögensgegenständen)	(23)	(23)	(24)	(24)
Sonstige Vermögensgegenstände	1.004	1.004	548	548
	21.728	21.728	15.847	15.847

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen Ansprüche aus Jahresverbrauchsabgrenzungen für Energielieferungen an Endkunden in Höhe von 5.560 Tausend Euro (Vj. 3.091 Tausend Euro). Den Forderungen aus Verbrauchsabgrenzungen in Höhe von 13.039 Tausend Euro (Vj. 10.501 Tausend Euro) stehen erhaltene Anzahlungen (netto) in Höhe von 7.479 Tausend Euro (Vj. 7.409 Tausend Euro) gegenüber.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten kurzfristige Ausleihungen in Höhe von 954 Tausend Euro (Vj. 6.064 Tausend Euro). Ferner beinhalten sie Forderungen gegen die Gesellschafterin GASAG in Höhe von 4.125 Tausend Euro (Vj. 0 Tausend Euro) aus geleisteten Anzahlungen für CO₂-Zertifikate sowie in Höhe von 565 Tausend Euro (Vj. 387 Tausend Euro) aus Forderungen für Lieferungen und Leistungen.

PASSIVA

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital beträgt unverändert 7.669.378,22 Euro.

Die Beteiligungsverhältnisse an SpreeGas stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

	%
GASAG AG, Berlin	99,606
Gemeinde Boxberg	0,350
Stadt Senftenberg	0,044
Gesamt	100,000

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betreffen die Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG und andere Gewinnrücklagen, die vorgenommene Einstellungen nach Artikel 67 Abs. 3 Satz 2 EGHGB aus Rückstellungen nach § 249 Abs. 1 Satz 3, Abs. 2 HGB alte Fassung und aus dem Sonderposten mit Rücklageanteil nach § 247 Abs. 3 HGB alte Fassung enthalten.

Rückstellungen

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.701	1.660
Steuerrückstellungen	2.081	1.520
Sonstige Rückstellungen	25.473	7.893
	29.255	11.073

Die Steuerrückstellungen beinhalten Rückstellungen für Energie- und Stromsteuern in Höhe von 1.385 Tausend Euro (Vj. 632 Tausend Euro).

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen für Gasbezug, CO₂-Abgabeverpflichtungen im Rahmen des nationalen Emissionshandels, Personalmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Transformationsprogramm „GASAG 2025“, Netzentgelte Gas, Altersteilzeitverpflichtungen sowie Verpflichtungen nach dem Grundbuchbereinigungsgesetz (GBBerG).

Zur Absicherung der Altersteilzeitrückstellungen wurde ein Festgeldkonto mit einem Zeitwert in Höhe von 90 Tausend Euro (Vj. 90 Tausend Euro) angelegt und mit der Rückstellung verrechnet. Der Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitrückstellungen beträgt 867 Tausend Euro (Vj. 849 Tausend Euro). Des Weiteren besteht zur Absicherung der Altersteilzeitverpflichtungen ein Avalkredit/Bürgschaftsvertrag über 1.100 Tausend Euro mit der AXA Versicherung AG.

	31.12.2021 T€
Erfüllungsrückstand der verrechneten Schulden	867
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	90
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände (Marktwert)	90
Verrechnete Aufwendungen aus Altersteilzeitverpflichtungen	5
Verrechnete Erträge aus Treuhandvermögen	0

Der beizulegende Zeitwert der Vermögensgegenstände entspricht den Anschaffungskosten, da es sich hierbei um eine Festgeldanlage handelt.

Verbindlichkeiten

Art der Verbindlichkeit	31.12.2021				31.12.2020			
	Insgesamt T€	Restlaufzeit			Insgesamt T€	Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr T€	über 1 Jahr T€	davon über 5 Jahre T€		bis 1 Jahr T€	über 1 Jahr T€	davon über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	126	126	0	0	34	34	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20.729	8.466	12.263	5.513	28.989	15.914	13.075	9.825
(davon aus Lieferung und Leistung)	(1.918)	(1.918)	(0)	(0)	(641)	(641)	(0)	(0)
(davon aus sonstigen Verbindlichkeiten)	(18.811)	(6.548)	(12.263)	(5.513)	(28.348)	(15.273)	(13.075)	(9.825)
(davon gegenüber Gesellschaftern)	(17.667)	(5.404)	(12.263)	(5.513)	(25.708)	(12.633)	(13.075)	(9.825)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	1	0	0	1	1	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	592	592	0	0	402	402	0	0
(davon aus Steuern)	(1)	(1)	(0)	(0)	(31)	(31)	(0)	(0)
	21.448	9.185	12.263	5.513	29.426	16.351	13.075	9.825

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern enthalten Verbindlichkeiten aus Gesellschafterdarlehen einschließlich Zinsen in Höhe von 13.134 Tausend Euro (Vj. 13.950 Tausend Euro), Verbindlichkeiten aus Kontenclearing in Höhe von

3.603 Tausend Euro (Vj. 11.706 Tausend Euro) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 930 Tausend Euro (Vj. 52 Tausend Euro).

Passive latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern aus temporären Unterschieden betreffen die Bewertungsunterschiede zur Steuerbilanz.

	Aktive latente Steuern T€	Passive latente Steuern T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	68	0
Sachanlagen	0	121
Finanzanlagen	113	0
Umlaufvermögen	2	0
Sonderposten	0	876
Rückstellungen	530	0
Verbindlichkeiten	285	0
Summe vor Saldierung	998	997
Passivüberhang		0

Der Bewertung der latenten Steuern liegt ein Steuersatz von 29,725% zugrunde. Eine Abzinsung nach § 274 HGB erfolgte nicht.

	Aktive latente Steuern T€	Passive latente Steuern T€	Saldo T€
31.12.2020	864	-1.102	-238
31.12.2021	998	-997	1
Veränderung	134	105	239

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

	2021 T€	2020 T€
Gaslieferung	59.564	46.770
Netzpachterlöse	8.657	8.472
Stromlieferung	4.401	2.253
Wärmelieferung	409	337
Auflösung Investition- und Baukosten- zuschüsse	405	476
Sonstige Umsatzerlöse	545	691
Gesamt	73.981	58.999

Die Umsatzerlöse aus Erdgas- und Stromlieferungen entfallen auf das Inland. Periodenfremde Umsatzerlöse sind in Höhe von 238 Tausend Euro (Vj. -381 Tausend Euro) enthalten. In den Umsatzerlösen sind Verbrauchsteuern (Energie- und Stromsteuern) in Höhe von 7.104 Tausend Euro (Vj. 6.493 Tausend Euro) saldiert worden.

Sonstige betriebliche Erträge

	2021 T€	2020 T€
Auflösung von Rückstellungen	856	547
Auflösung von Investitionszuschüssen	49	45
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	38	1.562
Sonstiges	80	127
	1.023	2.281

Materialaufwand

	2021 T€	2020 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	47.687	32.415
Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.672	9.828
	59.359	42.243

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für das verteilte Erdgas.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Netznutzung und Konzessionsabgabe in Höhe von 11.538 Tausend Euro (Vj. 9.462 Tausend Euro).

Der Materialaufwand enthält periodenfremde Anteile in Höhe von 940 Tausend Euro (Vj. -577 Tausend Euro).

Personalaufwand

	2021 T€	2020 T€
Gehälter	2.101	2.285
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	384	430
(davon für Altersversorgung)	(24)	(48)
	2.485	2.715

Abschreibungen

	2021 T€	2020 T€
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	18	18
Abschreibungen auf Sachanlagen	4.720	4.547
Abschreibungen auf Sonderverlustkonto	0	21
	4.738	4.586

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2021 T€	2020 T€
Sonstige Dienstleistungen	605	709
IT-Leistungen	527	474
Werbung, Repräsentation und Verkaufsförderung	508	390
Abfindungen	289	105
Mieten, Pachten und Leasing	168	53
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	165	123
Abgaben, Gebühren, Beiträge und Versicherungen	75	129
Ausbuchungen, Wertberichtigungen und Rückflüsse	66	291
Büro, Post- und Telefonaufwand	61	103
Altersteilzeit	9	50
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	60	65
	2.533	2.492

Die Position Abfindungen enthält Aufwendungen für Personalmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Transformationsprogramm „GASAG 2025“.

Finanz- und Beteiligungsergebnis

	2021 T€	2020 T€
Erträge aus Beteiligungen	94	193
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(5)	(126)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	74	187
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(71)	(87)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	434	685
(davon an verbundene Unternehmen)	(289)	(298)
(davon aus Aufzinsung von Rückstellungen)	(132)	(130)
	-266	-305

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten in Höhe von 837 Tausend Euro (Vj. 1.778 Tausend Euro) die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und in Höhe von 626 Tausend Euro (Vj. 1.352 Tausend Euro) Gewerbesteuer. Aus der Passivierung der latenten Steuern des Vorjahres ergibt sich in Ausübung des Wahlrechtes ein Steuerertrag in Höhe von 238 Tausend Euro (Vj. -238 Tausend Euro).

Ausschüttungssperre

Zum 31. Dezember 2021 ist ein Betrag in Höhe von 104 Tausend Euro (Vj. 143 Tausend Euro) ausschüttungsgesperrt, der sich aus dem Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ergibt.

Dieser Betrag ist für eine Ausschüttung gesperrt, wenn die frei verfügbaren Rücklagen unter Berücksichtigung des Ergebnismittels diesem Betrag nicht mindestens entsprechen.

Gewinnverwendungsvorschlag

Nach Berücksichtigung des Jahresüberschusses in Höhe von 4.394 Tausend Euro beträgt der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2021 4.394 Tausend Euro. Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres vollständig in Höhe von 4.394 Tausend Euro an die Gesellschafter auszuschütten.

Haftungsverhältnisse

SpreeGas haftet für die in der Anteilsbesitzliste assoziierte ARGE gesamtschuldnerisch. Das Risiko einer Inanspruchnahme ist gering. Diese Einschätzung beruht auf der Bonitätsbeurteilung der ARGE und den Erfahrungen der Vergangenheit.

Haftungsverhältnisse bestehen aus Bürgschaften in Höhe von 570 Tausend Euro, wobei das Risiko der Inanspruchnahme als gering eingeschätzt wird.

Außerbilanzielle Geschäfte / Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 28.771 Tausend Euro (Vj. 50.323 Tausend Euro), von denen 26.615 Tausend Euro (Vj. 42.460 Tausend Euro) auf verbundene Unternehmen entfallen. Bestellobligos bestehen in Höhe von 651 Tausend Euro (Vj. 454 Tausend Euro).

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Gasbezugsverträge sowie Dienstleistungsverträge mit der GASAG.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beinhalten zudem Miet- und Leasingkosten in Höhe von 450 Tausend Euro (Vj. 722 Tausend Euro).

SONSTIGE ANGABEN

Geschäftsführung

Zum Geschäftsführer ist Andreas Kretzschmar, Cottbus bestellt.

Von der Angabe der Bezüge für den Geschäftsführer wurde unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB abgesehen.

Für ehemalige Geschäftsführer wurden Pensionen in Höhe von 68 Tausend Euro (Vj. 64 Tausend Euro) gezahlt. Für diese bestanden zum 31. Dezember 2021 Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 1.370 Tausend Euro (Vj. 1.364 Tausend Euro).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2021	2020
Männer	18	19
Frauen	22	24
	40	43

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss von SpreeGas wird im Rahmen des von der GASAG für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufgestellten Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2021 als verbundenes Unternehmen vollkonsolidiert. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Zur Erstellung eines Konzernabschlusses war SpreeGas zum 31. Dezember 2021 nicht verpflichtet, da die GASAG in ihrer Eigenschaft als deutsche Konzernleitung zum 31. Dezember 2021 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit befreiender Wirkung für SpreeGas erstellt. Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden des befreienden Konzernabschlusses folgen den für die Europäische Union gültigen International Financial Reporting Standards.

Nachtragsbericht

Durch die anhaltende COVID-19-Pandemie sind betriebliche, marktseitige und gesellschaftliche Herausforderungen hinzugekommen. Regeln für sichere Betriebsabläufe wurden aufgestellt und die Corona Task-Force der GASAG-Gruppe setzte ihre Arbeit fort. Potenzielle Auswirkungen hieraus werden fortlaufend analysiert.

Des Weiteren sind nach dem Bilanzstichtag keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen auf die Gesellschaft und deren zukünftige Geschäftstätigkeit haben.

Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Die Angaben für das im Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB erfolgen im von der GASAG aufgestellten Konzernabschluss.

Angaben zu den Geschäften größeren Umfangs gemäß § 6b Abs. 2 EnWG mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen

Im Geschäftsjahr 2021 wurden folgende Geschäfte größeren Umfangs getätigt:

Verbundene und assoziierte Unternehmen als Auftraggeber	2021 T€
Grundstücks- und Gebäudemieten sowie übrige Miet- und Pächterlöse	113
Ausreichung Darlehen	100
Dienstleistungen	85
Zinsen für Ausleihungen, Kontenclearing und sonstige Zinsen	53
Verbundene und assoziierte Unternehmen als Auftragnehmer	2021 T€
Bauleistungen	5.223
IT- und Telekommunikationsleistungen	455
Geschäftsbesorgung	285
Zinsen für Ausleihungen, Kontenclearing und sonstige Zinsen	240
Ablesungs- und Abrechnungsleistungen	134

Auftraggeber waren die NBB, die SP VIII GmbH & Co. KG, Cottbus sowie die SP IX GmbH & Co. KG, Cottbus.

Auftragnehmer waren die GASAG, die NBB sowie die BAS Kundenservice GmbH & Co. KG, Berlin.

Des Weiteren besteht ein Cash-Pooling-Vertrag mit der GASAG, in dessen Rahmen der SpreeGas ein Kontokorrentkredit in Höhe von 15 Millionen Euro zur Verfügung steht.

Cottbus, 11. Februar 2022

SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und
Energiedienstleistung mbH

Geschäftsführung



Andreas Kretzschmar

ANLAGENSPIEGEL DER SPREEGAS GESELLSCHAFT FÜR GASVERSORGUNG UND ENERGIEDIENSTLEISTUNG MBH, COTTBUS

für die Zeit vom 01.01.2021 – 31.12.2021 nach HGB

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Anfangsstand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Endstand
	T€	T€	T€	T€	T€
1	2	3	4	5	6
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	829	36	0	+ 0	865
	829	36	0	+ 0 ./ . 0	865
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	1.115	48	163	+ 46	1.046
2. Erzeugungs- und Bezugsanlagen	508	34	0	+ 7	549
3. Verteilungsanlagen	176.529	3.837	182	+ 1.295 U) -5	181.479
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	472	2	0	+ 5 U) 5	479
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.862	3.397	0	./ . 1.353	3.906
	180.486	7.318	345	+ 1.353 ./ . 1.353	187.459
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.846	0	0	0	3.846
2. Beteiligungen	2.612	0	0	0	2.612
3. Sonstige Ausleihungen	118	27	65	0	80
	6.576	27	65	+ 0 ./ . 0	6.538
	187.891	7.381	410	+ 1.353 ./ . 1.353	194.862

U) davon Umgliederungen innerhalb der Anlagengruppe

Anfangsstand	Abschreibungen			Restbuchwerte	
	Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf Abgänge der Spalte 4	Endstand	Restbuchwerte am 31.12.2021	Restbuchwerte am Ende des voran- gegangenen Geschäftsjahres
T€	T€	T€	T€	T€	T€
7	8	9	10	11	12
123	19	0	142	723	706
123	19	0	142	723	706
529	12	163	378	668	586
100	36	0	136	413	408
122.871	4.656	177	127.350	54.129	53.658
413	15	0	428	51	59
0	0	0	0	3.906	1.862
123.913	4.719	340	128.292	59.167	56.573
0	0	0	0	3.846	3.846
0	0	0	0	2.612	2.612
0	0	0	0	80	118
0	0	0	0	6.538	6.576
124.036	4.738	340	128.434	66.428	63.855

TÄTIGKEITSABSCHLUSS GASVERTEILUNG

SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH, Cottbus

AKTIVA

	Gasverteilung 31.12.2021 T€	Gasverteilung 31.12.2020 T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	709	674
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	657	576
2. Verteilungsanlagen	54.105	53.623
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.906	1.850
	58.668	56.050
	59.377	56.723
B. Umlaufvermögen		
I. Waren	145	145
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	162	737
2. Sonstige Vermögensgegenstände	546	190
	708	927
	853	1.072
	60.230	57.795

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021

PASSIVA

	Gasverteilung 31.12.2021 T€	Gasverteilung 31.12.2020 T€
A. Eigenkapital		
Zugeordnetes Kapital	35.036	26.879
B. Sonderposten für Baukosten- und Investitionszuschüsse	5.030	5.360
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	810	852
2. Steuerrückstellungen	430	421
3. Sonstige Rückstellungen	1.088	1.809
	2.328	3.081
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1	1
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.832	22.228
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3	7
(davon aus Steuern)	(0)	(2)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(0)	(0)
	17.836	22.236
E. Passive latente Steuern	0	238
	60.230	57.795

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER SPREEGAS GESELLSCHAFT FÜR GASVERSORGUNG UND ENERGIEDIENSTLEISTUNG MBH, COTTBUS

ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS GASVERTEILUNG

für den Zeitraum vom 01.01.2021 – 31.12.2021

	01.01.2021 – 31.12.2021 T€	01.01.2020 – 31.12.2020 T€
1. Umsatzerlöse	9.491	9.467
2. Sonstige betriebliche Erträge	769	109
3. Materialaufwand	77	93
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	77	93
4. Personalaufwand	214	369
a) Löhne und Gehälter	179	305
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	35	64
(davon für Altersversorgung)	(2)	(3)
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.657	4.510
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	87	167
7. Finanz- und Beteiligungsergebnis	-282	-268
8. Ergebnis vor Steuern	4.943	4.170
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.081	2.300
10. Ergebnis nach Steuern	3.862	1.870
11. Sonstige Steuern	1	0
12. Jahresüberschuss	3.861	1.870

ANHANG

ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS GASVERTEILUNG

SpreeGas ist nach § 3 Nr. 38 EnWG ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen. Die Gesellschaft ist Eigentümerin von Gasverteilnetzen im Sinne von § 3 Nr. 7 EnWG und fällt somit unter § 6b EnWG. Es werden die folgenden Tätigkeiten im Sinne des § 6b Abs. 3 EnWG ausgeübt: Gasverteilung (Asset Owner) sowie andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors.

1 Abschreibungsmethoden

Bezüglich der nach § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG geforderten Angaben zu den Abschreibungsmethoden verweisen wir auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang des Jahresabschlusses.

2 Regeln für die Zuordnung der Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie der Aufwendungen und Erträge zu den gemäß den Sätzen 1 bis 4 des § 6 b Abs. 3 EnWG geführten Konten

Bilanz

Die Verteilung der Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (Anlage) auf die Tätigkeitsbereiche wird grundsätzlich über eine Kostenstellenzuordnung sichergestellt. Die Zuordnung der übrigen Bilanzkonten auf die Tätigkeitsbereiche erfolgt bei eindeutiger Zuordnung direkt. Wenn die Konten nicht eindeutig einem Tätigkeitsbereich zugeordnet werden können, erfolgt eine Analyse der Einzelposten des Kontos. Kann auch daraus keine eindeutige Zuordnung abgeleitet werden, erfolgt die Aufteilung nach einem sachgerechten Schlüssel.

Die Netzinvestitionen wurden aus dem im Berichtsjahr vereinbarten Darlehens- sowie Kontokorrentrahmen mit der GASAG refinanziert. Die Zuordnung zur Gasverteilung erfolgt auf Basis der direkten Zuordnung und auf Basis des Anlagevermögens ohne Finanzanlagen.

Die Schlüsselung der Steuerpositionen erfolgt entsprechend des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die Verteilung des Eigenkapitals erfolgt im Wesentlichen nach dem Anlagevermögen. Eine Ausnahme bilden die Gewinnrücklagen aus der BilMoG-Umstellung, die direkt zugeordnet wurden.

Da die einzelnen Tätigkeitsbereiche nicht über ein „gezeichnetes Kapital“ verfügen und die in den §§ 266, 268 und 272 HGB enthaltenen Regeln über den Ausweis des Eigenkapitals nur für das Gesamtunternehmen von Bedeutung sind, wird das den einzelnen Tätigkeitsbereichen zugeordnete Eigenkapital unter einem Posten „zugeordnetes Eigenkapital“ zusammengefasst. Hierin enthalten ist ein Kapitalausgleichsposten aus der Verrechnung mit anderen Tätigkeitsbereichen in Höhe von 3.700 T€ enthalten.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Zuweisung der Erträge und Aufwendungen auf die einzelnen Tätigkeiten erfolgt im Wesentlichen direkt nach dem Verursachungsprinzip. Alle Erträge und Aufwendungen werden grundsätzlich über Kostenstellen/Profitcenter den Tätigkeiten zugeordnet. Soweit eine direkte Zuordnung der Erträge und Aufwendungen einschließlich der Supportfunktionen nicht möglich ist, wird eine sachgerechte Schlüsselung angewendet.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestehen zum Bilanzstichtag in diesem Tätigkeitsabschluss nicht.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH, Cottbus

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH, Cottbus, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern

einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger

Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es

besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit „Gasverteilung“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und des Tätigkeitsabschlusses in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Tätigkeitsabschluss entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und

- ob der Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entspricht.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung des Tätigkeitsabschlusses entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Berlin, den 23. Februar 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Thomas Schmid
Wirtschaftsprüfer

gez. ppa. Jörg Beckert
Wirtschaftsprüfer

UNSER GESCHÄFTSJAHR 2021

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

Stand: 31.12.2021

JAHRESABSCHLUSS	in T€
Bilanzsumme	88.685
Umsatzerlöse	73.981
Sachanlagevermögen	59.167
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	6.400
Jahresüberschuss	4.394

ENERGIEKUNDEN

Gaskunden gesamt	18.975
Stadtwerke / Weiterverteiler	3
Stromkunden gesamt	1.355

ERDGASABSATZ

Gesamtmenge	1.787,0 Mio. kWh
SLP*-Kunden	31 %
RLM*-Kunden	50 %
Stadtwerke / Weiterverteiler	19 %

* SLP = Standardlastprofil; RLM = Registrierende Leistungsmessung

STROMABSATZ

Gesamtmenge	5,9 Mio. kWh
SLP*-Kunden	63 %
RLM*-Kunden	37 %
Stadtwerke / Weiterverteiler	0 %

VERSORGUNGSGEBIET

Fläche (Stand 31.12.2021)	3.711,3 km ²
Einwohner (Stand 31.12.2021)	214.965
Gasversorgte Städte und Gemeinden	104
Netzgesellschaften	1

VERSORGUNGSNETZ

Hochdruckleitungen	720 km
Mitteldruck- und Niederdruckleitungen	1.019 km
Ausspeisepunkte [Stck]	29.249

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE, GESCHÄFTS- UND KAPITALANTEILE

GASAG AG, Berlin	99,606 %
Gemeinde Boxberg / O.L.	0,350 %
Stadt Senftenberg	0,044 %
Stammkapital	7,67 Mio. €
Gründung	1991
Mitarbeiter	40



Die Kraft von hier.

SpreeGas
Gesellschaft für Gasversorgung und
Energiedienstleistung mbH

Nordparkstraße 30, 03044 Cottbus
Telefon 0355-7822-0, Fax 0355-7822-105
www.spreegas.de, post@spreegas.de

SpreeGas-Ruf 0800 78 22 78 0